



FOCUS vom 02.07.2022, Nr. 27, Seite 3

EDITORIAL

## Russisches Roulette mit unserer Wirtschaft



*Foto: Peter Rigaud für FOCUS-Magazin*

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,** mich hat es schon vor vier Wochen erwischt. Eine SMS von EasyJet verkündete: "Wichtige Information: Es tut uns leid, dass Ihr easy-Jet-Flug 5708 annulliert wurde." Danach Sendepause. Keine Information, wie ich denn alternativ von Rom zurück nach Berlin kommen könnte, kein Mensch an der Hotline zu erreichen, dafür aber kurz darauf eine E-Mail von easyJet mit der Betreffzeile: "Robert, bist du bereit für dein nächstes Abenteuer? Erlebnisurlaub auf der Insel - jetzt buchen!" Sie wissen sicher, meine Story über den derzeitigen "Fluchverkehr" ist kein Einzelschicksal. Millionen Menschen in Europa erleben, wie kurzfristig Flüge abgesagt werden, wie man oft stundenlang am Check-in warten muss oder dass Gepäck nicht ankommt. Warum das so ist und was Sie als Flugreisender jetzt wissen müssen, erzählt mein Kollege Thomas Tuma in unserer Titelgeschichte ab Seite 54. Tuma war am Dienstag übrigens selbst Cancel-Opfer. Sein Flug für Freitag von München nach Hamburg wurde abgesagt. Am Telefon meinte er zu mir nur: "Man hat in diesem Land langsam das Gefühl,

dass gar nichts mehr geht." Womit wir schon beim nächsten Thema wären. Robert Habeck ist ein beinahe genialer politischer Kommunikator, vielleicht der beste, den wir derzeit haben. Aber seine Idee, sich der sich abzeichnenden **Energiekrise** Deutschlands mit einer kürzeren Verweildauer unter der Dusche entgegenzustemmen und gleich selbst mit gutem Beispiel voranzugehen, ist deutlich unter seinem Niveau. Natürlich wurden andere Politiker sogleich gefragt, ob sie es künftig wie der Bundeswirtschafts- und -klimaschutzminister halten wollen. Und mancher entblödet sich nicht zu erwidern: "Ich dusche im Sommer ohnehin kalt." Und einfach "Nö" sagte der Bundeskanzler in dieser Woche, als er gefragt wurde, ob er denn ein paar **Energiespartipps** auf Lager hätte.



Guten Tag Herr TUMA,

Ihr Flug LH2068 am 01.07.2022 von München (MUC) nach Hamburg (HAM) ist annulliert.

Bitte entschuldigen Sie.

Wir suchen aktuell Alternativen für Sie und kontaktieren Sie in Kürze mit einer Lösung. Den aktuellen Status können Sie online einsuchen unter:

→ [Meine Buchungen](#)

Finden Sie jetzt alternative Flüge mit dem [Lufthansa Chat Assistant](#) und buchen Sie ohne Wartezeit um.

Freundliche Grüße,  
Ihr **Lufthansa** Team

# Robert, bist du bereit für dein nächstes Abenteuer?

Entdecke Madeira und Sizilien

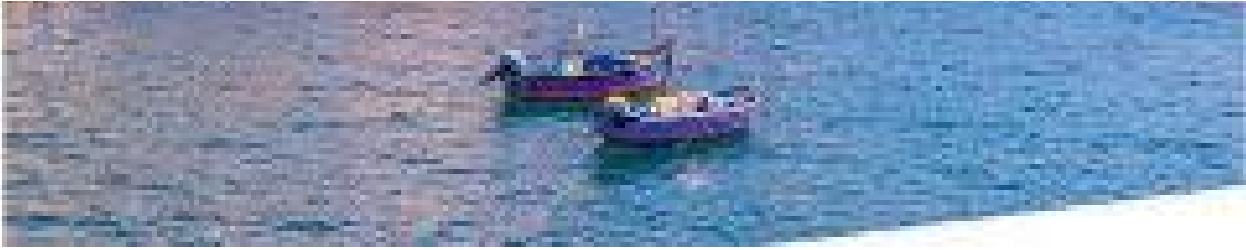
[Im Browser anzeigen](#)

**easyJet**

Flüge | Inspiriere mich | Buchungen verwalten

**ROBERT, ERLEBNISURLAUB AUF DER INSEL**







***Fluch- statt Flugverkehr*** Unser Chefautor Thomas Tuma mit BER-Chefin Aletta von Massenbach, und anbei Mailkopien von Lufthansa und easyJet, nachdem Flüge, gecancelt wurden. Lufthansa-Chef Carsten Spohr kündigte diese Woche an, dass sich das Flugchaos in den nächsten Wochen kaum bessern werde

Aus all dem spricht tiefer Unernst. Hier wird eine Existenzfrage unseres Landes auf Comedy-Niveau heruntergequatscht. Die Wahrheit ist: Die aktuelle **Energiekrise**, zu der nicht nur Putin einen Beitrag geleistet hat, sondern auch die Politik dieser Bundesregierung und ihrer Vorgängerinnen, berührt den Lebensnerv Deutschlands. Ohne eine verlässliche Versorgung 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr zu wettbewerbsfähigen Preisen sind Wachstum, Wohlstand und soziale Sicherheit der

viertgrößten Volkswirtschaft der Welt akut gefährdet. Es geht dabei um Millionen Jobs, die Sicherheit von Rente und Gesundheitssystem sowie um die Zukunftsfähigkeit der europäischen Lead Nation. Und um unsere westlichen Werte. "Denn wenn wir die exportieren wollen, geht das nur über wirtschaftliche Stärke", sagte mir kürzlich Günther Oettinger, ehemals EU-Kommissar (u. a. für **Energie**), als wir über die Rohstoffabhängigkeiten Deutschlands von totalitären Staaten wie China und Russland sprachen. Übertreibe ich? Ich fürchte: nein! Seit vielen Jahren hantieren unsere Politiker mit immer steileren Prognosen, wann und in welchem Ausmaß **erneuerbare Energien** die fossilen **Energieträger** ersetzen werden - und verschließen dabei die Augen fest davor, dass die Realität den Plänen stets hinterherhinkte. Mir kommt das vor wie ein Hausbesitzer, der zu Beginn der Winterperiode seine alte Heizung ausbaut, ohne zu wissen, wann die neue kommt. Klingt verrückt, aber exakt so verhält sich die deutsche Politik, wenn es um **Energiesicherheit** geht. Wir beschließen sehr konkret, wann wir aus welcher **Energiegewinnung** aussteigen - von Atom- bis Kohlekraft. Die Politik glaubt zu wissen, was wir alles nicht wollen: kein Schiefergas aus deutschen Landen, keine CCS-Technologie zur Abscheidung von CO<sub>2</sub>-Gas bei Kohlekraftwerken, keinen Strom aus Atomkraftwerken, die noch in Betrieb sind, über den 31. Dezember 2022 hinaus, keine Verbrennungsmotoren ab 2035. Leider steht dem eine dramatische Unkenntnis darüber entgegen, wann **erneuerbare Energien** (vor allem Wind und Solarstrom) oder Ladesäulen in ausreichendem Maß und gesichert zur Verfügung stehen werden. Dieses Laissez-faire in einer existenziellen Frage konnte man sich nur leisten, weil das preisgünstige Erdgas aus Russland scheinbar garantiert war. Nur deshalb war der Blitzausstieg aus der **Kernenergie** unter Kanzlerin Angela Merkel nach Fukushima 2011 möglich. Und deshalb sieht der Koalitionsvertrag der Ampel unter Kanzler Olaf Scholz den Bau etlicher Gaskraftwerke vor, um die ehrgeizigen Ziele der Klimawende realistisch erscheinen zu lassen. Übertüncht wurde diese fossile Wahrheit mit Hinweisen darauf, dass diese Kraftwerke eines Tages mit grünem Wasserstoff betrieben werden sollen. Eines Tages - das ist die Grundlage der **Energiepolitik** dieser Regierung. Doch der brutale Überfall unseres Gas- und Öl-Hauptlieferanten Russland auf die Ukraine erzwingt jetzt einen **energiepolitischen** Offenbarungseid der deutschen Politik. Die "Zeitenwende" des Kanzlers muss möglichst auch ökonomisch ausbuchstabiert, nicht nur in Kampfpanzern und Haubitzen beziffert werden. Dem unvermeidlichen Bruch mit der Position, keine deutschen Kriegswaffen in Spannungsgebiete zu liefern, muss eine ebenso realistische Neubestimmung der Energie- und Wirtschaftspolitik folgen. Minister Habeck sollte hier mit einem Masterplan **Energiesicherheit** für Klarheit bei Wirtschaft und Bürgern sorgen. Denn wie isoliert Berlin international mit seinen Plänen und Zielen dasteht, hat jüngst wieder der G7-Gipfel in Elmau gezeigt. An wohlmeinenden Worten fehlte es nicht, aber an konkreten Taten. Der französische Präsident Emmanuel Macron machte einmal mehr klar, dass für ihn nicht nur den erneuerbaren **Energien**, sondern eben auch der **Atomenergie** die Zukunft gehört. Die **Energiewende** bleibe "unsere große Baustelle für die kommenden Jahre", und die Ukraine-Krise verstärke das Problem. US-Präsident Joe Biden ließ es sich nicht nehmen, in den bayerischen Bergen zu verkünden, dass seine Regierung den Bau eines neuartigen Klein-AKW in Rumänien unterstützen werde. Auch Japan setzt auf Atomkraft. Und die Schwellenländer wie Indien oder Südafrika werden sich den (Teil-)Verzicht auf Kohlekraft teuer vom Westen bezahlen lassen. Elmau hat sehr deutlich gemacht, wie sehr Putins Krieg die Prioritäten verändert hat. Die Sicherung von **Energielieferungen** zu bezahlbaren Preisen drängt den Klimaschutz vorerst in den Hintergrund. In Wahrheit glaubt niemand unserer wichtigsten Verbündeten an Deutschlands Weg, nur auf **erneuerbare Energien** zu setzen.













**Energie und sparen?!** Seit Tagen poste ich auf LinkedIn Fotos von Berliner Straßenlaternen, die tagsüber leuchten. Ich hatte auch bei der Stadt angerufen - es ändert sich nichts. Wer Bürger zum **Energiesparen** motivieren möchte, sollte Vorbild sein

*Jetzt jede Woche im Heft*

### Das Plus im FOCUS-Abonnement

FOCUS liegt in jeder Ausgabe der "Hauptstadtbrief" kostenlos bei. Lesen Sie darin mehr Analysen zur aktuellen Politik und sichern Sie sich unser **exklusives Angebot für Sie**: Erhalten Sie **26 Ausgaben für 127,40 Euro**, zusätzlich einen **80-Euro-Verrechnungsscheck** als Dankeschön.

Bestellen Sie einfach auf **[www.focus-abo.de/editorial](http://www.focus-abo.de/editorial)**

das Angebot und Sie erhalten den FOCUS innerhalb von zwei Wochen pünktlich und portofrei nach Hause geliefert. Wenn Sie den FOCUS nach den 26 Ausgaben wieder im Handel kaufen möchten, genügt ein Anruf und das Abo ist beendet.

\* Inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht.

Mit dem QR-Code können Sie auf die Abo-Seite gelangen





Wenn es auf jede Kilowattstunde ankommt, dann können nicht Terawattstunden in beliebiger Höhe ignoriert werden, dann können wir uns nicht auf vage Zusagen über zusätzliche Lieferungen aus den USA oder den Emiraten verlassen. Wer wie Habeck trotz globaler **Energiekrise** den Kohleausstieg bis 2030 für sakrosankt erklärt, muss konkret sagen können, woher die **Energie** dann kommen soll - am besten, zu welchem Datum und zu welchem Preis. Darauf ist vor allem der deutsche Mittelstand - das Rückgrat unserer Wirtschaft mit mehr als 50 Prozent der Beschäftigten - dringend angewiesen. Wenn dem Mittelstand im globalen Wettbewerb die Luft abgedrückt würde wegen zu hoher **Energiepreise**, wären die Folgen für uns alle dramatisch. Doch wir würden es erst merken, wenn es zu spät ist. Denn im Gegensatz zu den Konzernen, die einfach abwandern, stirbt der Mittelstand leise. Wie sieht ein alter, weiser Mann, wie sieht der Weltaußenpolitiker Henry Kissinger, 99, unsere verrückte Welt? Er hat ein neues Buch mit dem Titel "Staatskunst - Sechs Lektionen für das 21. Jahrhundert" geschrieben. Es erscheint am Montag. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen einen exklusiven Vorabdruck. Eine Frage, die ihn beschäftigt, ist, was gute Staatsführung ausmacht. Er sagt: "In Krisenzeiten, im Krieg, kann das bloße Management des Status quo der gefährlichste Kurs überhaupt sein." Ich finde, er hat recht. Lesen Sie mehr ab Seite 50.

Herzlich Ihr

*Von Robert Schneider, Chefredakteur*

Bildunterschrift:

Foto: Peter Rigaud für FOCUS-Magazin

Fluch- statt Flugverkehr Unser Chefautor Thomas Tuma mit BER-Chefin Aletta von Massenbach, und anbei Mailkopien von Lufthansa und easyJet, nachdem Flüge, gecancelt wurden. Lufthansa-Chef Carsten Spohr kündigte diese Woche an, dass sich das Flugchaos in den nächsten Wochen kaum bessern werde

**Energie** und sparen?! Seit Tagen poste ich auf LinkedIn Fotos von Berliner Straßenlaternen, die tagsüber leuchten. Ich hatte auch bei der Stadt angerufen - es ändert sich nichts. Wer Bürger zum **Energiesparen** motivieren möchte, sollte Vorbild sein

<b>Quelle:</b>	FOCUS vom 02.07.2022, Nr. 27, Seite 3
----------------	---------------------------------------


<b>Rubrik:</b>	EDITORIAL
----------------	-----------

<b>Dokumentnummer:</b>	fo3v-02072022-article_3-1
------------------------	---------------------------

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FOCU\\_513f5e8064c3be9a1d69da51bd358df324a1ada9](https://www.wiso-net.de/document/FOCU_513f5e8064c3be9a1d69da51bd358df324a1ada9)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FOCUS Magazin-Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH